Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 1 (1898)
Heft: 31

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 31. **Zürich, 6. September 1898** **1. Jahrgang.**

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 6 Monate . . . . . 2. 50 Franken. 12 „ . . . . . 5.— „ Ins Ausland: Zuschlag des Portos. Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends. Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I. Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II. Redaktion: Telephonruf 3208. ❄ Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. ❄ Expedition: Telephonruf 4655.

Insertionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts. Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion", per Zeile . . . . . 40 „ Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes.

Vereins-Mitteilungen

Eidgenössischer Armbrust-Schützen-Verband.

An die Tit. Sektionen!

Wir machen Ihnen hiedurch die ergebene Mitteilung, dass das beschlossene Kehrschiessen (Schützenzusammenzug) nächsten Sonntag im

Sihlhölzli Zürich

stattfinden wird, und erwarten recht zahlreiche Beteiligung. Bezüglich Näherem erlauben wir uns, auf unsere in letzter Nummer des „Schweizer Sportblatt" erschienene Publikation aufmerksam zu machen, und bitten sich gefl. genau an das Programm und die sonstigen Bestimmungen zu halten.

Wir senden den Sektionen je 2 Scheibenbilder und ersuchen, dieselben rechtzeitig auf die zu stellenden 60 cm grossen Holzscheiben gut aufzuziehen; letztere sind am Samstag oder Sonntag früh ins Sihlhölzli zu senden.

Die Namen der Schiesskomite-Mitglieder mit genauer Adressenangabe, sowie diejenigen der Bolzenholer sind *unverzüglich* dem Centralvorstande aufzugeben, insofern dies nicht schon geschehen ist.

Indem wir die Tit. Vereinsvorstände aufmuntern, in ihren Kreisen gefl. dahin zu wirken, dass unserem Vorhaben durch eine rege Beteiligung die richtige Unterstützung zu Teil wird, entbieten Ihnen

Schützengruss und Handschlag!

Der Centralvorstand.

N. B. Bei ungünstiger Witterung würde das Festchen auf den 25. September verschoben und der Ort später bekannt gegeben, da das Sihlhölzli an diesem Tage anderweitig benützt wird.

Fussball-Club Zürich.

Der F.-C. Zürich spricht hiemit den verehrten Spendern von Ehrengaben anlässlich seines Sportsfestes vom letzten Sonntag, sowie allen denen, die zu dem guten Gelingen desselben ihr Möglichstes gethan haben, an dieser Stelle den besten Dank aus.

Für den F.-C. Zürich:

Der Vorstand.

Velosport.

— **Verbands-Rennen** des Verbandes Stadtzürcherischer Radfahrvereine, Sonntag, 25. September, Vormittag 7 Uhr Sammlung in der Hardau.

I. Verbands-Strassenrennen.

7½ Uhr punkt Abfahrt der Renner vom Start bei der Hardau. Rennstrecke Hardau-Killwangen retour (zirka 25 Kilometer). Einsatz Fr. 5 in Bar oder eine Gabe von mindestens gleichem Werte. Die sämtlichen Fahrer werden in Kategorien eingeteilt und zwar: I. Kategorie: als Renner geltende Fahrer. II. Kategorie: Fahrer im Alter bis 25 Jahren. III. Kategorie: Fahrer im Alter von 25—35 Jahren. IV. Kategorie: Renner im Alter über 35 Jahre. Die Einteilung der Renner erfolgt durch eine speziell bestellte Kommission.

Preise: Jeder innerhalb 1½ Stunden Ankommende erhält eine Gabe und zwar nach Reihenfolge der Ankunft des Fahrers jeder Kategorie.

II. Junior-Fahren

(punkt 10 Uhr auf der Rennbahn zur Hardau). Offen für alle Fahrer, welche noch keinen von 3 ersten Preisen errungen und im Seniorfahren nicht starten. Distanz: 2000 Meter. Einsatz Fr. 1. Preise: Ehrengaben.

III. Senior-Fahren.

Offen für alle Fahrer, die im Juniorfahren nicht gestartet. Distanz: 4000 Meter. Einsatz Fr. 2. Preise: Ehrengaben.

IV. Meisterschaft des Verbandes Stadtzürcherischer Radfahrervereine.

Offen für alle Mitglieder. Distanz 5000 Meter. Einsatz Fr. 2. 1. Preis: Silbervergoldete Medaille und Lorbeerkranz. 2. Preis: Silberne Medaille und Eichenkranz. 3. Preis: Silberne (kleine) Medaille und Eichenkranz.

V. Eventuell Vorläufe zum Nachmittagsrennen.

Zu sämtlichen Rennen haben nur Verbandsmitglieder Zutritt und ist nach dem Reglement für das Nachmittagsrennen zu fahren, resp. den Anordnungen der Rennkommission. Die Nennungen haben bei den jeweiligen Vereinsvorständen zu geschehen. Nennungs-Schluss: Samstag, den 24. September Abends 9 Uhr.

Programm des Grossen Internationalen Herbstrennens, veranstaltet vom Verband Stadtzürcherischer Radfahrervereine, Sonntag, den 25. September 1898, auf der Rennbahn zur Hardau, Zürich. Bahnlänge 400 Meter. Nachmittags 2½ Uhr—6 Uhr:

I. Eröffnungsfahren.

Offen für alle Fahrer, die noch keinen ersten oder zweiten Preis errungen. — Distanz 2000 Meter, event. Serien à 1200 Meter. Einsatz Fr. 2. I. Preis Fr. 30. II. Preis Fr. 20. III. Preis Fr. 10.

II. Grosses Internationales Rennen.

Offen für alle Fahrer mit einsitzigen Maschinen. Distanz 2000 Meter, eventuell Serien à 1200 Meter. Einsatz Fr. 5. I. Preis Fr. 500. II. Preis Fr. 200. III. Preis Fr. 100.

III. Prämienfahren.

Offen für alle Fahrer mit einsitzigen Maschinen. Distanz 4000 Meter. Einsatz Fr. 3. Preise: Der erste jeder Runde erhält eine Prämie von Fr. 10; der erste der letzten Runde Fr. 30, der zweite Fr. 20, der dritte Fr. 10.

IV. Internationales Fahren mit mehrsitzigen Maschinen.

Distanz 4000 Meter, eventuell Serien à 1200 Meter. Einsatz Fr. 5 per Maschine. I. Preis Fr. 200. II. Preis Fr. 100. III. Preis Fr. 50.

V. Trostfahren.

Offen für alle Fahrer, welche in den vorhergehenden Rennen keinen Preis errungen. Distanz 2000 Meter, eventuell Serien à 1200 Meter. I. Preis Fr. 30. II. Preis Fr. 20. III. Preis Fr. 10.

Bemerkungen.

1. Jeder Renner erhält die seiner Anmeldung entsprechende Renn-Nummer und behält dieselbe für sämtliche Rennen. 2. Es wird nach den Bestimmungen des S. V. B. gefahren. 3. Das Zeichen zum Start wird durch ein Glockenzeichen gegeben; jeder Renner, der nicht rechtzeitig zum Start erscheint, hat die Folgen selbst zu tragen. 4. Das Zeichen „Los" wird durch einen Pistolenschuss, der Beginn der letzten Runde durch ein Glockenzeichen gegeben. 5. Die Serien sämtl. Rennen kommen Sonntag Vormittag von 10 Uhr an zum Austrag. 6. Etwaige Proteste sind sofort nach dem jeweiligen Rennen dem Preisgerichte einzureichen; die Entscheidung desselben ist unanfechtbar. 7. Anmeldungen mit Einsatz begleitet haben schriftlich zu erfolgen an Herrn Jules Stutz, Sihlstrasse 30, Zürich I. Ebenso sämtliche das Rennen betreffenden Schriftstücke. 8. Nennungsschluss Dienstag, den 20. September, abends 8 Uhr. 9. Nur bei ganz ungünstiger Witterung wird das Rennen verschoben und werden in diesem Falle keine Entschädigungen für Reisen u. s. w. verabfolgt.

— **Nachklänge zum Uster-Rennen.** Wir erhalten folgende Zeilen mit der Bitte um gefl. Veröffentlichung: Auf die Wettrennen (spez. Junior-Rennen) in Uster am 14. August zurückgreifend, glaube ich, dass Sie jedenfalls von den massenhaften Stürzen, wovon einige mit schweren Verletzungen abliefen, bestens unterrichtet sind; aber — es wird sowohl Ihnen, als auch namentlich unsern Sportskollegen unbekannt sein, dass diese Unfälle durch eine böswillige Hand herbeigeführt wurden und zwar durch einen gemeinen Radler namens Bicchielli, dem allein die Schuld aufzubinden ist, — den ich aber leider in Anbetracht seiner Verhältnisse nicht gerichtlich belangen kann. Eine solche traurige Handlungsweise, die erwiesener Massen mit Absicht geschah, verdient doch wenigstens in den Sportskreisen gerügt zu werden. Ich möchte Sie hiermit freundl. ersuchen, die Rennveranstalter und die Rennfahrer auf den Fall und die Person des B. aufmerksam zu machen, damit weitere Unfälle von einem solchen unverständigen Menschen, der das Leben anderer absolut nicht in Betracht zieht, verhütet werden, was nur dann möglich ist, wenn man den B. von allen Rennen ausschliesst.

Hochachtungsvoll

Oscar Zingg.

— **Zürich.** Bei der Pfingstweid stellten sich letzten Sonntag nachmittag zwei angetrunkene Italiener einem jungen Velofahrer absichtlich in den Weg, jedenfalls um ihn zu Fall zu bringen. Der Velofahrer rempelte die Italiener infolgedessen nicht ganz unsanft an, war aber gezwungen, abzusteigen, wo er dann mit den Trunkenen sofort handgemein wurde. Der Velofahrer erhielt eine nicht unbedeutende Wunde am Kopfe mit einem sog. Totschläger. Passanten, die sich inzwischen angesammelt hatten, nahmen indessen für ihn Partei und prügelten die beiden Italiener tüchtig durch.

— Ueber den Hirschenplatz der Rosengasse zu kam Sonntag nachmittag ein Velofahrer dahergesaust, musste einem Fuhrwerk ausweichen, das er zu spät bemerkte, und fuhr in das Schaufenster der Rosenapotheke, welches er total zertrümmerte.

— **Warnung.** Zwei zirka 23jährige, anscheinend französische Schwindler in Velokostümen trieben vergangene Woche in Wädensweil ihr Unwesen. Sie gaben an, sie seien auf einem Tandem von Paris gekommen. Ihr Fahrzeug sei nun gänzlich in die Brüche gegangen, mangels genügenden Reisegeldes ersuchten sie nun um Unterstützung. Sie hatten es hauptsächlich auf Pfarrer- und Herrschaftshäuser abgesehen. Bei einem Schiffvermieter mieteten sie ein Schiffchen, brachten es aber bis zur Stunde nicht zurück.

— **Am Blumenkorso,** der letzten Sonntag in Aarau stattfand, beteiligte sich auch der dortige Velo-Club mit einer schönen Gruppe geschmückter Velos, die den allgemeinen Beifall der Zuschauer erhielt.

— ☞ An die nächste Woche in Wien stattfindende Delegiertenversammlung der internationalen „Cycliste-Association", zu welcher der schweizerische Velocipedistenbund letztes Frühjahr seine Kandidatur anhängig gemacht hat, wird vom Centralkomite Dr. Ed. Hagenbach in Basel abgeordnet.

— **Miller** hat 36 Aepfel, 36 Pfirsiche, 5 Pfund Weintrauben, 12 Liter Bouillon und Milch, 40 Liter Kumys und 2 Gefässe Eis während seines 72-Stundenrennens verzehrt.

— **Am 2. Oktober** wird in Giessen die 10 km Meisterschaft von Süddeutschland für Berufsfahrer ausgetragen.

— **Ludwig Opel** ist an Magenleiden erkrankt und wird vielleicht den Wiener Weltmeisterschaften fernbleiben müssen.

— **Bourrillon** ist direkt nach seinem Berliner Siege nach Ostende zu einer Badekur gefahren.

— Am Donnerstag den 8. September beginnen die Weltmeisterschaften in Wien.

— **Herr Franz Netscher,** der Präsident der I. C. A., erklärt in einem Schreiben: „Die Nachricht in verschiedenen Sportblättern, dass ich meine Stelle als Präsident der I. C. A. wegen Differenzen mit den Komite-Mitgliedern niederlege, ist mit keinem Wort wahr. Ich gebe meine Demission mit Rücksicht auf meine literarischen Beschäftigungen. Ausser meinen gewöhnlichen Arbeiten und der Redaktion des Journals „De Kampioen" publiziere ich seit drei Jahren eine literarische Revue „De Hollandsche Revue", deren Erfolg mir so viel Zeit raubt, dass ich dieselbe nicht dem Sport widman kann."

— **Feuerwehr zu Rad.** Das pfeilschnelle Fahrrad hat sich wieder einmal als Mittel zur Verhütung grösseren Unglücks bewährt. In der Umgegend von Sennheim auf dem weiten Ochsenfelde war letzte Woche ein Wiesenbrand ausgebrochen, welche infolge der grossen Hitze bald riesige Ausdehnung anzunehmen drohte. Gleich nach Bekanntwerden des Brandes eilte die Sennheimer Feuerwehr auf Fahrrädern nach der Brandstätte und es gelang den wackeren Feuerwehrleuten, bald des Feuers durch Aufwerfen von Gräben Herr zu werden.

— **Von Räubern überfallen.** In Madrid verbreitete sich am Sonntag, 28. August das Gerücht, kürzlich nach Andalusien abgereiste 10 deutsche Radfahrer seien in der Provinz Sevilla auf der Landstrasse in der Nähe der Stadt Carmona überfallen und beraubt worden. Die deutschen Radler befanden sich allerdings auf dem Wege von Cordoba nach Sevilla, jedoch die beraubten Radler sind keine Deutschen. Zwei Herren aus Sevilla, die einen Radausflug machten, wurden von einer Bande von 10 Räubern überfallen und geknebelt, ihres Geldes, der Uhren und sonstiger Habe beraubt. Die Bande, befehligt von dem Räuberhauptmann Maero, überliess, nachdem sie die Räder der Ueberfallenen zertrümmert hatte, die beiden Radler ihrem Schicksal, bis mitleidige Hirten sie von ihren Fesseln befreiten. Die spanische Guardia civil (Gensdarmerie) ist mit der Verfolgung der Räuberbande beschäftigt.

— **Wallfahrten auf dem Fahrrade** nach dem berühmten Lourdes werden aus Frankreich berichtet. Anfänglich erregte diese sensationelle Nachricht bei sehr vielen Leuten Unglauben, während man sich jetzt schon daran gewöhnt hat, fromme Pilgerscharen an dem genannten heiligen Orte auf Fahrrädern einziehen zu sehen. Warum denn auch nicht? Ist das Stahlross vielleicht ein unheiligeres Transportmittel als ein lebendiges, oder ein Dampfross? Billiger ist es jedenfalls.

— **24-Stundenrennen.** An dem morgen Mittwoch stattfindenden 24-Stundenrennen auf der Berliner Halenseebahn nehmen folgende Fahrer teil: Miller, Constant Huret, Rivierre, *Frédérick*, Marius Thé, der Däne Rasmussen, der Luxemburger Walrant und die Münchener Robl und Fischer.

— **Das „Wunderkind" Michael geschlagen!** Zum ersten Male seit mehreren Jahren erlitt der kleine englische Halbdauerfahrer Jimmy Michael eine regelrechte Niederlage. Der junge Neger Maj. Taylor, der sich in dieser Saison zu einem der besten amerikanischen Flieger hinaufgearbeitet hat, gewann zwei Läufe eines Einmeilenmatch, dessen ersten Lauf Michael knapp geholt hatte. Im Entscheidungslauf schlug Maj. Taylor zugleich den Rekord mit 1 Minute 41⅖ Sekunden, was die Regelmässigkeit des Kampfes klar beweist. Der Match fand auf der Manhatan-Beach-Bahn zu New-York statt.

— **Ein Sechsstundenrennen für jugendliche Wettfahrer** unter 18 Jahren gewann Garin jun., ein Bruder des berühmten Dauerfahrers, zu Roubaix mit 175 km 800 m. Ein für demnächstangesagtes Vierundzwanzigstundenrennen für Junioren (!) wurde polizeilich verboten.

— **Was es in Amerika heisst,** Weltrekorde zu schlagen, zeigt uns deutlich folgendes interessante Bild aus einem kürzlich stattgehabten Velorennen:

„Zuerst, um 10 Uhr nachts, kam der Franzose Edouard Taylor auf die Bahn, dem zu seinem Versuch, den Meilen-Weltrekord von Platt-Betts (1 : 35) zu brechen, drei der schnellsten von Jimmy Michaels Schrittmacher-Teams zur Verfügung standen. Nachdem er, um warm zu werden, einige Runden absolviert hatte, annoncierte er: „Next time!" Wie der Blitz kam der Fünfsitzer, mit Taylor dahinter, von der Höhe der Einlaufkurve herab; Starter Borland's Pistolenschuss ertönte: „They're off!" Von allen Seiten wurden dem Rekord-

man ermutigende Zurufe zugebrüllt, das gesamte Publikum brüllte desgleichen, so dass man den Spektakel meilenweit hören konnte. Die Ablösung — dreimal — war grossartig . . . Als Taylor hinter seinem Quintuplet zum letzten Mal in die Zielgerade einbog (man wusste schon, dass der Rekord gefallen sei), schwang alle Welt, Rennleitung, Policemen und Publikum, die Hüte, und alles brüllte wie toll. Taylor schoss über das Zielband, dann folgte ein Moment tiefster Stille. Die Zeitnehmer verglichen ihre Aufschreibungen, und nun wurde verkündet: „Zeit für die Meile 1 : 32$^{3}/_{5}$“. Was Mr. Le Cato, der dieses Resultat bekannt gab, sonst noch sagte, weiss kein Mensch. Wie es in den Büchern heisst: „Die nun folgende Scene spottete jeder Beschreibung. Alle Männer, Weiber und Kinder auf der Rennbahn geberdeten sich so, als ob urplötzlich das unermessliche Glück über sie gekommen wäre. Doch da die Freude selten tötet, kamen die Leute allmälig wieder zu sich und bereiteten sich auf das nächste Ereignis des Abends vor.“

Taylor fuhr: $^{1}/_{4}$ Meile in 22$^{4}/_{5}$, $^{1}/_{8}$ Meile 30$^{3}/_{5}$, $^{1}/_{2}$ Meile 45$^{1}/_{5}$, $^{3}/_{8}$ Meile 1 : 01$^{3}/_{5}$, $^{3}/_{4}$ Meile 1 : 10, 1 Meile 1 : 32$^{3}/_{5}$.

Die Gefahren des Radfahrens für das Herz.

Von Dr. Oscar Kohnstamm (Königstein i. T.)

Zu den spezifischen Gefahren, mit denen die Ansprüche des modernen Kulturlebens den Kreislaufsorganen kaum weniger als dem Nervensystem drohen, ist in der letzten Zeit in immer wachsendem Masse das Fahrrad getreten, das durch die mit ihm gegebenen ökonomischen Vorteile, durch die Erleichterung des Verkehrs, die Verminderung der Entfernung von Stadt und Land, zwischen Wohnhaus und Wald zu den nützlichsten und umwälzendsten Errungenschaften der Technik zweifellos gehört. — Seine sanitäre Bedeutung lässt sich dahin zusammenfassen, dass das Radfahren eine die Gesammtmuskulatur und gewisse Teile derselben in besonderem Masse beanspruchende Form der Gymnastik ist, die zum Unterschied von anderen Formen gerne und ohne Langweile ausgeübt wird, weil der grosse lokomotorische Effekt mit anscheinend geringer Anstrengung zu erkaufen ist. Merkwürdig ist es in der That und auch in entwicklungstheoretischer Hinsicht interessant, wie bald und wie innig sich der Neuling auf seinem Fahrzeug zu Hause fühlt, „wie der Fisch im Wasser“, obgleich ihm doch heute noch kaum eine spezielle Veranlagung zu dieser Funktion angeboren sein kann, — was vielleicht kühne Theoretiker in hundert Jahren behaupten werden, die dem wunderbaren Anpassungsmechanismus der menschlichen Gleichgewichtsorgane nicht genug zutrauen.

Der geringe Grad der Anstrengungs- und Ermüdungsempfindung, das Gefühl von Leichtigkeit, wie beim „Vogel in der Luft“, das auch Zola in seinem „Paris“ zu jenem begeisterten Hymnus inspiriert hat, kann zwar den Verstimmten und Nervösen über trübe und gehemmte Gedankenreihen mit wunderbarem Heilerfolg hinweghelfen, physiologisch liegt aber gerade darin eine unter Umständen verhängnisvolle Täuschung, wie die sich mehrenden Fälle von akuter Herzschwäche nach Radfahren mit oder ohne bleibende Schädigung eindringlich lehren.

Im Gefolge der einzelnen Ueberanstrengung oder durch Summierung zahlreicher Insulte kann sich eine Herzerweiterung herausbilden, die alle Eigenschaft eines Herzfehlers besitzt und nur durch Vermehrung der Muskelmasse des Herzens auf kürzere oder längere Zeit ausgeglichen werden kann. Die Ursache des geringen Ermüdungsgefühles ist vielleicht darin zu suchen, dass der durch die Schwungkraft der Räder erhaltene schnelle, aber angenehm auf die Nerven wirkende Rythmus der Bewegungsempfindungen das Ermüdungsgefühl gewissermassen übertäubt; das Wesen der thatsächlich leicht zu Stande kommenden Ueberanstrengung aber ist neuerdings genügend durch eine Arbeit des jungen Physiologen L. Zuntz aufgeklärt worden. Ein Mass der Arbeitsleistung des Körpers ist, ebenso wie bei der Dampfmaschine, die in der Zeiteinheit zum Zweck der Oxydation des Kohlenstoffes aufgenommene Sauerstoffmenge, die durch geeignete Apparate in der Ruhe und in der Bewegung gemessen werden kann. Wenn Zuntz z. B. hinsichtlich des Anstrengungsgefühls etwa sich entsprechende Tempo von 15 km pro Stunde beim Radfahrer mit dem von 6 km beim trainierten Fussgänger verglich, so fand er für ersteren einen Mehrverbrauch von ca. 20 pCt. an Sauerstoff, woraus auf ein ebenso grosses Mehr von Kohlenstoffverbrennung d. h. beim Menschen von Fettzersetzung geschlossen werden kann. Das Radfahren erfordert also im Allgemeinen um 20 pCt. mehr Körperkraft, als das Gehen, ein Aufwand, der in letzter Linie vom Herzen bestritten wird, indem es das oxydationsbedürftige Blut in grösseren Massen durch die Lungen und wieder in die arbeitenden Muskeln zu treiben hat. Das Herz aber zum Unterschied von fast allen anderen Muskeln hat keine Zeit, müde zu sein, sondern muss unaufhörlich die Arbeitskammern der Lebensmaschine speisen.

Bei Vergleichsversuchen am feststehenden Rade zeigte sich weiter, das bei gutem Zustand desselben die innere Reibung gering, dementsprechend eine relativ kleine Arbeitsgrösse zur Bewegung auf der Stelle erforderlich ist, und dass sich die Hauptwiderstände auf die Reibung am Boden und auf den Luftwiderstand verteilen.

Der Zweck dieser Betrachtung ist natürlich nicht, gegen das Radfahren Propaganda zu machen, das auch vom sanitären Standpunkt viele glänzende Lichtseiten hat, sondern die Radfahrer und deren Eltern darauf bei Zeiten aufmerksam zu machen, dass bei einem irgendwie fragwürdigen Zustand des Herzens oder der Organe, die schon an sich demselben die Arbeit erschweren, die Zulässigkeit des Sports nicht ernstlich genug geprüft werden kann, ferner dass eine fortgesetzte Ueberanstrengung von Athmung und Herz auch beim Gesunden nicht ungestraft bleiben wird, — damit der Typus des „Radfahrerherzens“, soweit es wenigstens von den Lesern dieser Zeilen abhängt, recht vereinzelt bleibe und nicht wie das „Bierherz“ und andere vermeidbare Kunstprodukte des gesundheitlichen Raubbaues sich in den Spitälern und anatomischen Museen mehr und mehr einbürgert.

Fussball

Die internationalen athletischen Sports des F.-C. Zürich auf der Hardau.

Was vergangen, kehrt nicht wieder,
Aber gieng es leuchtend nieder,
Leuchtets lange noch zurück!

Ja, lange noch wird es zurückleuchten, dieses Festchen! Immer und immer wieder wird es die Gefühle der vollkommenen Befriedigung bei den Veranstaltern zurückrufen. Mit Stolz darf der Fussball-Club Zürich auf seine Sportveranstaltung vom letzten Sonntag zurückblicken, denn — sie ist in allen Teilen gelungen und hat, was wohl das wichtigste ist, ihren Zweck voll und ganz erfüllt. Der F.-C. Zürich hat bei dieser Veranstaltung einen guten Wurf gethan. Er hat sich das Verdienst erworben, diese edlen Wettspiele, in denen vor mehr als tausend Jahren die alten Römer und Griechen so Erstaunliches geleistet, auf dem schweizerischen Boden wieder in ein anderes Fahrwasser gebracht, ihnen von neuem zur Geltung verholfen zu haben!

Zu den Wettkämpfen hatte sich ein ziemlich zahlreiches Publikum eingefunden, das den einzelnen Programmnummern mit regem Interesse folgte und namentlich den athletischen Sports seine Sympathie entgegen brachte. Auch den Velofahrern darf die volle Anerkennung nicht versagt werden. Das Hauptinteresse konzentrierte sich aber immerhin, wie selbstverständlich, auf den Match Airoldi-Perico, Fussläufer gegen Velofahrer! Schon der Antritt Airoldis entlockte dem Publikum ein unwillkürliches Ah! . . . Wer würde der stark proporzionierten, gedrungenen Gestalt des Italieners die von ihm verlangte Leistung zutrauen? — wohl niemand! Und doch er hat sich bewährt. Der italienische Meisterschaftsläufer lief zu Ehren des Publikums zuerst bekleidet mit einer prachtvollen, breiten, rotseidenen Schärpe, an welcher die Meisterschaftsmedaillen von den Distanzläufen Mailand-Athen und Turin-Madrid etc. glänzten, eine Proberunde. Damit hatte er auch das Publikum für sich gewonnen. Alles blickte nach ihm! Jetzt! — der Starter gibt das Zeichen und der Kampf beginnt. Airoldi schlägt ein Tempo an, das unbedingt Bewunderung verdient, um so mehr, als er dasselbe trotz den sengenden Sonnenstrahlen während allen 12$^{1}/_{2}$ Runden, die er zurückzulegen hat, beibehält. Doch auch der Velofahrer tritt gut in die Pedale und sichert sich auch mit verhältnismässig kleinem Vorsprung den Sieg. Perico fuhr seine 10 km. in 19 Min. 19$^{1}/_{5}$ Sek., während Airoldi seine 5 km. in 19 Min. 45 Sek. zurücklegte. Somit endete der Matsch mit dem Siege des Velofahrers. Gleichwohl versagte das Publikum dem italienischen Meisterschaftsläufer die gebührende Anerkennung nicht.

Und nun zu den übrigen Wettkämpfen, die ebenfalls viel Interessantes boten und vortreffliche Leistungen zu Tage förderten.

I. Weitsprung (ohne Sprungbrett) 2 Ehrenpreise. 1. Ammann, E., Alte Sektion Zürich 4 m. 78. 2. Schottelius, E., stud., Freiburg i. B. 4 m. 75.

II. 100 m. Mallaufen, (2 Medaillen). 2 Vorläufe und 1 Befähigungslauf. Erster Vorlauf: 1. Schottelius 12$^{1}/_{2}$ Sek. 2. Mädler; unplaziert Fenner. Zweiter Vorlauf: 1. Lombardi. 2. Wettstein; unplaziert Korn und Kissner. Befähigungslauf: zwischen Mädler und Wettstein. Mädler siegt und kommt somit in den Endlauf. Im Endlauf wird 1. Schottelius, E., stud., Freiburg i. B. 12$^{1}/_{5}$ Sek. 2. Mädler, F.-C. Zürich 12$^{4}/_{5}$ Sek. und 3. Lombardi, F.-C. Excelsior Z. mit 13$^{2}/_{5}$ Sek. Schottelius und Mädler laufen in grossartigem Spurt übers Band und überflügeln so Lombardi, der offenbar zu spät zum Spurt einsetzte.

III. Dreibeinlaufen 100 m. (2 Ehrenpreise). 1. Paar: Bebie-Weidmann, 17$^{1}/_{5}$ Sek. F.-C. Zürich. 2. Paar: Kissner-Keller 18$^{2}/_{5}$ Sek. F.-C. Z. Das Paar Ruoff-Rank ist unplaziert, während das Paar Enderli-Nauer durch einen von Enderli infolge zu frühen Abtretens erfolgten Sturz ein bedeutendes Stück Terrain verlor und so erst als drittes ankam.

IV. 800 m. Mallaufen (2 Medaillen). 1. Gamper, Hans, F.-C. Zürich 2 Min. 21 Sek. 2. Ruedi, O., F.-C. Fluntern. Ruoff bleibt unplaziert; Enderli verliert einen Schuh, giebt auf halbem Wege den Kampf auf.

V. Hochsprung (2 Ehrenpreise). 1. Berchtold, E., Turnverein Aussersihl 1 m. 60. 2. Ammann, Alte Sektion Zürich 1 m. 50.

VI. 400 m. Mallaufen (2 Medaillen). 1. Schottelius, E., Freiburg i. B. 56$^{1}/_{5}$ Sek. 2. Mädler, F.-C. Zürich 58$^{1}/_{5}$ Sek. Gamper und Flaach folgen als 3. und 4. Schottelius und Mädler liefern einen schönen Endspurt. Gamper setzte mit seinem Spurt zu spät ein. Die Führung hatte bis zur letzten Runde Flaach, dann übernahm sie Schottelius, der spielend gegen Mädler gewann, der hinwieder Gamper glatt abfertigte.

VII. Offenes Velofahren (3 Ehrenpreise). I. Serie: 1200 m. 1. Furrer. 2. Asper, unplaziert Jäggli. II. Serie: 1. Kram, Leopold. 2. Bühler, unplaziert Rösle. In den Entscheidungslauf (2000 m.) kommen Furrer, Asper, Kram und Bühler. Zwischen Furrer, Kram und Asper entspinnt sich in der letzten halben Runde ein interessanter Endkampf. Mit flottem Spurt nimmt Furrer auf der letzten Kurve die Führung und geht als 1. durchs Ziel, während Kram als 2. um Radeslänge zurück das Ziel passierte. Asper wird 3. Bühler, der bis zur letzten Runde die Führung hatte, vermochte im Endspurt nicht mehr aufzukommen. Das Endresultat ist somit: 1. Furrer Albert, V.-C. a. d. Sihl 3 Min. 41 Sek. 2. Kram, L., F.-C. Zürich 3 Min. 41$^{3}/_{5}$ Sek. 3. Asper, A, V.-C. a. d. Sihl 3 Min. 42 Sek.

VIII. Tauziehen (1 Ehrenpreis). Es gewinnt die Gruppe F.-C. Excelsior, bestehend aus: Th. Dorta, E. Engelke, V. Schneider, E. Conrath, Guy und H. Bachmann, gegen die Gruppe des F.-C. Zürich, bestehend aus: Wettstein, Keller, Enderli, Moggi, Eppstein und Kissner, nach kurzem Kampf. Diese Nummer erweckte viel Heiterkeit.

IX. 1500 m. Mallauf verbunden mit Gruppenrennen (2 Medaillen, 1 Ehrenpreis). Die erste Gruppe erhält einen vergoldeten Lorbeerkranz, die zweite einen versilberten Eichenkranz. Die ersten drei jeder Gruppe werden nach Punkten gewertet. I. Rang: Gruppe F.-C. Fluntern (16 Punkte) bestehend aus Ruedi 2., Loups 11., Schweizer 3. II. Rang: II. Gruppe F.-C. Zürich (19 Punkte) Moggi 1., Keller 6., Kissner 12. I. Gruppe F.-C. Fortuna (19 Punkte) Schaffner 4., Fenner 7., Sauter 8.

Da die Gruppe II F.-C. Z. und Gruppe I F.-C. Fortuna mit je 19 Punkten auf dem gleichen Rang standen, entschied die Jury für Losentscheid, welcher zu Gunsten der Gruppe des veranstaltenden Clubs ausfiel.

Wettlauf. Dieser letztere hat gezeigt, dass es absolut unangebracht ist, mehr als je eine Gruppe zur gleichen Zeit laufen zu lassen, denn es entstehen unvermeidliche Kollisionen. Bis zur letzten Kurve der Schlussrunde führte Ruedi mit flottem Tempo, so dass eine Reihe von Läufern in der Hälfte der Schlussrunde abfiel. Kurz vor der letzten Kurve setzte Moggi, der sich bis dahin immer dicht an die Fersen Ruedis geheftet hatte, zu einem kräftigen Endspurte ein und passierte kurz vor Ruedi unter grossem Beifall als Erster das Ziel.

Die Läufer kamen in folgender Reihenfolge an: 1. Moggi, F.-C. Z., 4 Min. 51$^{1}/_{5}$ Sek. 2. Ruedi, F.-C. Fluntern. 3. Schweizer, F.-C. Fluntern. 3. Schaffner, F.-C. Fortuna. 5. Mädler, F.-C. Zürich. 6. Keller, F.-C. Zürich. 7. Fenner, F.-C. Fortuna. 8. Sauter, F.-C. Fortuna. 9. Ruoff, F.-C. Zürich. 10. Enderli, F.-C. Zürich. 11. Loups, F.-C. Fluntern. 12. Kissner, F.-C. Zürich.

* * *

Dank der schneidigen Arbeit der Jury und des Organisationsapparates, der in ausgezeichneter Weise klappte, war das Programm kurz nach 5 Uhr erledigt.

$^{1}/_{4}$ vor 6 Uhr begann der Vorsitzende des Preisgerichtes, Herr J. Enderli sen., nach einigen einleitenden Worten, in welchen er namens der Jury eine hohe Befriedigung über die vortrefflichen Resultate, die in den heutigen Wettkämpfen zu Tage getreten, ausdrückte, die Preisverteilung. Um $^{1}/_{2}$7 Uhr erklärte der Präsident des Organisationskomitees in wenigen Worten den offiziellen Schluss des Festes.

* * *

Im „Bären“, dem Clublokal, fand im Anschluss an die Sportveranstaltung am Abend das III. Stiftungsfest des Fussballclubs „Zürich“ statt, bei welchem Anlass sich noch ein fröhliches und gemütliches Leben entfaltete, das die Teilnehmer bis tief in die Nacht hinein in animiertester Stimmung beisammen hielt.

J. F. R.

— **Der F.-C. Excelsior Zürich** teilt hiermit mit, dass er sein früheres Aktivmitglied Räber aus verschiedenen Gründen aus der Mitgliederliste gestrichen hat.

— **Nachzuholen** in der kürzlich veröffentlichten Uebersicht der Resultate unserer Zürcher Clubs ist noch ein Match des F.-C. Excelsior Zürich versus F.-C. Schaffhausen, das mit 2 : 0 zu gunsten des ersteren endete.

— **Corrigenda.** In der Statistik der schweiz. Fussballclubs von Herrn Ferd. Isler haben sich in der letzten Nummer zwei kleine Fehler eingeschlichen. Der Anglo-American F.-C. Zürich wurde 1869 gegründet; der F.-C. Excelsior 1893.

— Der **F.-C. Zürich** hat in seiner letzten Versammlung einstimmig beschlossen, nunmehr der Schweiz. Fussball-Association beizutreten und seine Anmeldung für beide Kategorien der diesjährigen Meisterschaftsspiele einzureichen. Schon ein Erfolg der eingeschlagenen Taktik für die S. F.-A., dem, wie wir hoffen, sich in Kürze weitere anschliessen werden.

— **Herr Salomon Höhr,** der zürch. Fussballer, der schon seit einiger Zeit in Roubaix ansässig war und dort namentlich auf dem Gebiete des athletischen Sports sich einen bedeutenden Namen verschafft hat, ist, wie man uns mitteilt, von Roubaix nach England übergesiedelt.

— Der **F.-C. Fortuna Zürich** wählte in seiner letzten Versammlung an Stelle E. Ammanns, seines bisherigen ersten Captains, A. Sauter.

Flobertschiessen.

— **Flobert-Schützenfest in Oberrieden,** Sonntag, den 4. September 1898. Beim herrlichsten Wetter nahm das Fest einen recht hübschen Verlauf. Bei der Preisverteilung um 7 Uhr giengen aus dem Wettkampfe als *Meisterschützen* hervor: Lorbeerkranz: Th. Keller, Sektion Neumünster, und Hans Blum, Sektion „Alt-Zürich“.

Im Kehr erhielten von den stadtzürcherischen Schützen folgende Preise: Hans Blum, Sektion „Alt-Zürich“; Th. Keller, Neumünster; A. Hoffmann, Neumünster; J. Kölla, Neumünster; Carl Surber, „Alt-Zürich“; H. Nyffenegger, Neumünster; Carl Hug, Altstetten.

Automobilismus.

— **Nächstes Frühjahr** wird das Zürcher Publikum mit den *ersten Automobildroschken* für den öffentlichen Personenverkehr beglückt werden. Es werden vorläufig drei Wagen in Dienst gestellt. Zwei davon sind achtsitzig, einer viersitzig. Die beiden grösseren werden omnibusartig die Strecke Hauptbahnhof-Paradeplatz-Quaibrücke-Helmhaus-Bahnhof befahren und jedenorts Passagiere aufnehmen, während der kleinere Wagen nach Art der Droschken auf einem Halteplatz Aufstellung nehmen und Passagiere nach beliebigen Orten befördern wird. Die Fahrtaxen müssen mit der Polizei noch geregelt werden.

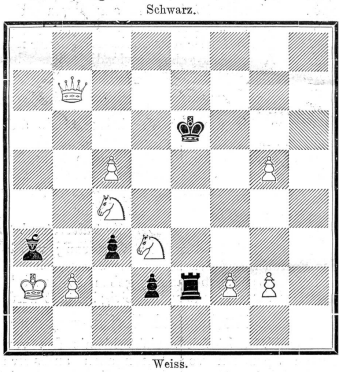
Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstr. 138, Zürich III zu richten.

Problem Nr. 16.

(Orig. von J. Juchli, Bern.)

Schwarz.



Weiss.

Matt in 3 Zügen.

Partie aus dem Wiener Meisterturnier 1898.

Abgelehntes Damengambit.

Weiss: Burn.	— Schwarz: Dr. Tarrasch.	
1. d4, d5	11. e4, f4	21. Le6 : [3]) Sd4 :
2. c4, e6	12. e5, Le7	22. Lg4, Th8
3. Sc3, c6	13. g4, Dg7	23. Td2, Se5 :
4. e3, Ld6	14. Tf2, h5	24. Le8 : Te8 :
5. Sf3, f5 [1])	15. Tg2, Sg6 !	25. Td4 : Ld4 :
6. Le2, Sd7	16. gh5 : Th5 :	26. Dd4 : Th2 †
7. 0—0, Df6	17. Ld3, Sh4	27. Kg1, Dh8 !
8. Se1, Dh6	18. Te2, de4 :	28. Lf4 : gf4 :
9. g3 [2]) g5 !	19. Le4 : Sf5 !	29. Se4, Th1 †
10. f3, Se7	20. Kh1, Lb6	30. Kf2, Sg4 †

Weiss giebt auf.

[1]) Sogenannter Stonewall im Nachzug.
[2]) Besser wäre wohl f2—f4.
[3]) Wenn 27. Td2, so Sde5 :
28. de4 :, Sg3 †
29. Kg2. Th2 : † und die Dame giebt in wenigen Zügen matt.

Lösung zu Problem Nr. 15.

(Von Dr. E. Planck, Winterthur).

1. Tg1. Richtige Lösungen giengen ein von Dr. Th. Sch., Schaffhausen; J. M., Kempthal; H. S., Baden; H. B., Brienzwyler; Frl. M. St., Zürich; Schachfreund St. Gallen; A. H., Zürich; J. M., Bex.

Mitteilungen.

Davos. Aus dem Sommervorgabeturnier des Internationalen Schachklub Davos sind als Sieger hervorgegangen die Herren Sack (I. Klasse) mit 12½, Dr. v. Rohden (I. Klasse) mit 12 und Preller (III. Klasse) mit 10 Gewinnpunkten bei 16 gespielten Partien.

Aus dem Weltschachturnier.

Amerika gewann gegen *Spanien*, das mit den *Schwarzen* spielte, eine Partie mit unregelmässiger Eröffnung.

Die Partie, welche der „kranke Mann“ im Oriente spielt, wird bald zu Ende gehen, sie liegt sichtlich in den „letzten Zügen“.

Frankreich hoffte, seine Partie durch Opferung eines Offiziers zu gewinnen, hat aber damit sein Spiel ziemlich zerrüttet.

Die Partien mit den *italienischen* Eröffnungen haben momentan keinen guten Zug.

England zeigte in den letzten Partien, die es spielte, keinen nachhaltigen Angriff, die Königin blieb so ziemlich aus dem Spiele gedrängt und droht verloren zu gehen. Dagegen hat *Holland* eine zweite Dame gemacht, und es wird dies zweifellos eine gute Partie werden.

Lawn-Tennis.

— Die Generalversammlung der Schweizerischen Lawn-Tennis Association, die letzten Samstag in Château-d'Oex tagte, wählte ihren Centralvorstand für das kommende Jahr folgendermassen: H. H. Schuster, Basel, Präsident; Wunderly, Zürich, Aktuar; Geering, Basel, Kassier.

— **Die diesjährigen schweiz. Meisterschafts-tournaments in Château-d'Oex.** Dieselben fanden bei durchwegs günstigen Witterungsverhältnissen statt. Die einzelnen Resultate sind folgende: *I. Schweiz. Meisterschaft im Einzelspiel:* 1. R. Hough, 2. M. Turettini, 3. L. Whiteway und E. Lombroso. *Meisterschaftsrunde:* Hough (Herausforderer) schlägt von Hertz-Hertenried (Verteidiger) (6—4, 6—3, 6—3). *II. Meisterschaft im Doppelspiel.* Fassitt-Evard (Herausforderer) schlagen L. Whiteway-Hay-Gordon (Verteidiger) (2—6, 9—7, 4—6, 6—3, 7—5). *III. Meisterschaft, offen nur für Schweizer Spieler.* Sieger: Bovet gegen Schuster. *IV. Becher von Château-d'Oex.* Hough (Verteidiger) schlägt Lombroso (Herausforderer) (6—4, 6—2, 6—1).

Velomarder.

1. In Zürich I am 28. August 1898: 1 Velociped, System Viktoria, Halbrennmaschine, mit Pneumaticrädern, geschweifter Lenkstange, mit weissgelben Felgen, schwarz emailliertem Gestell, Pedale mit Filzeinlagen, Schutzbleche mit Federn (das vordere verkrümmt), auf dem Gabelkopf ein silberbronzierter Schild mit der Bezeichnung „Viktoria", der Fabriknummer 39983 und einer Velolaterne, und brauner, dreieckiger Werkzeugtasche, Wert 350 Fr.

2. In Zürich I am 22. August 1898: 1 Pneumaticmaschine, System Adlers, mit vernickelter, abwärtsgebogener Lenkstange mit Korkgriffen und Celluloideinfassung, vernickelten Speichen, schwarzen Felgen, vernickelter Bremse, vernickelter Signalglocke, schwarzlackiertem Gestell mit Goldverzierungen, am Steuerrohr die No. 25, der Fabriknummer 39185, einer dreieckigen, gelben Werkzeugtasche, 1 englischer Schlüssel, 1 Luftpumpe und ein blechernes Oelkännchen, Wert 270 Fr.

Letzte Nachrichten.

— **Paris,** 4. Sept. *Bonhours schlägt Miller* im 50 km Rennen mit nur ca. 150 m Vorsprung. Miller, der zum ersten Mal auf so kurze Strecke und zum ersten Mal mit Entraineurs gestartet ist, hielt sich sehr gut und war bis zum 20 km ca. 200 m vor Bonhours. Dann nahm Bonhours die Spitze und behielt sie auch bei. Zeit 1 St. 2 Min. 42 Sek.

C. A. M.

— **Amsterdam,** 4. Sept. *Match Chinn-Meyers* endete unentschieden, nachdem jeder der Beiden einen Lauf gewonnen hatte und im Entscheidungslauf Beide zu Fall gekommen. Das *Match Cordang-Champion* über 100 km gewann Cordang in 2 St. 9 Min.

Ed.

— **Calais,** 4. Sept. *Meisterschaft des Nordens:* 1. Deschamps, 2. Dutrieu. *Match Deschamps-Mercier:* Sieger: Deschamps.

— **Pougny,** 4. Sept. *15 km Seniorrennen:* 1. Vibert, 2. Swiatski, 3. Genoud, 4. Durand, 5. Barrot (gestürzt). Zeit: 24 Min. 3 Sek.

Amateurrennen 15 km. 1. Bertschi (Zürich) 24 Min. 31 Sek.

— **Hamburg,** 4. Sept. *Internationales 100 km Rennen.* 1. Lura 2 St. 26 Min. 6. Sek. 2. Huret, 3. Lesna.

— **Metz,** 4. Sept. An den heutigen Rennen errang der Basler Ed. Meyer im internationalen Hauptfahren mit Handbreite hinter dem Ersten den II. Preis, nachdem derselbe seinen Vor- und Zwischenlauf jeweilen glänzend gewonnen hatte. Im 30 Kilometer-Rennen mit Schrittmacher wurde zweiter Chs. Lugon aus Basel nach heissem Kampfe mit Kanamüller, dem berühmten Münchener Distanzfahrer, welcher sich mit seinem ausgezeichneten Schrittmacherapparat einen Vorsprung von nur einer Runde sichern konnte.

„Maggi's Suppenartikel sind jedermanns Nutzen," sagte sich der Spitzbube, als er hinter dem Rücken des Spezereihändlers eine Suppenrolle einsteckte.

4832 E. S.

Joh. Badertscher
ZÜRICH
84 Bahnhof-Strasse 84.

Genfersee-Meisterschaft
168 Kilometer
Sonntag, den 21. August 1898
4830
1er Terrier auf Maschine
PEUGEOT.

Schönster Fahrsaal Zürich's
Conradstrasse 32, Tramstation Sihlquai.
Täglich Fahrunterricht.

Ein freiwilliges Zeugnis über Bambusfahrräder!

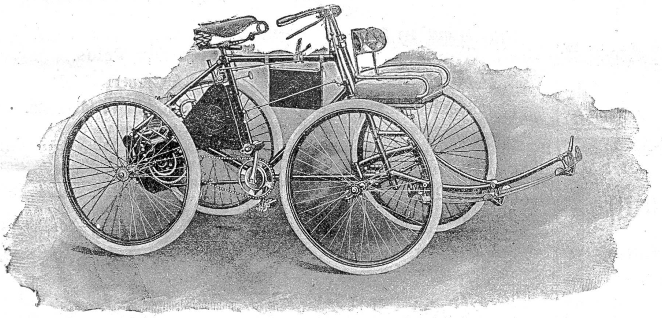
Bruggen (St. Gallen), 23. Aug. 1898.

Herrn A. Saurwein, Weinfelden.

Es drängt mich, Ihnen meine vollste Zufriedenheit mit dem **Bambus** auszudrücken. Das ist ein Velo ganz nach meinem Herzen: **Stabil** wie kein zweites und **leichtgehend,** dass es ein wahres Gaudium ist, z. B. von Rorschach nach St. Gallen bergauf zu fahren. Ich gratuliere Ihnen zur Bambus-Vertretung! **Dem Bambus gehört die Zukunft.** 4875

Mit kräftigem „All Heil"!
sig. **Chr. Bösch,** Lehrer.

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator



sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.

Im Bau leichter Motorgefährte steht Clément unstreitbar an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatricycles mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kos.) die leicht beweglichsten Motorfuhrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden. 4872

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:
G. Grisard,
Basel, Spalenberg 18.

Feinste deutsche Marke!

„Opel" bleibt auch 1898!

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Vertretungen:
Basel: Ernest Stähelin & Comp.
Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4.
Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzer, Chorg.
St. Gallen: E. A. Mæder, neben dem Stadttheater.
Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern, Marktgasse 6.
Chaux-de-fonds: Charl. Wermeille.
Winterthur: Jos. Pfeghar.
Yverdon: Emil Meyer.
4855

Praktisch — unentbehrlich für — **Kleidsam**
Radfahrer und Touristen
4856
sind die
Elastischen Stulpen
zum Schutze der Beinkleider.
Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd
Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen.
Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen und Chemiseriegeschäften.

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Basel. Ernst Stähelin & Co.
Steinenberg 3.
Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern. 4868
Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.

Bern Hamberger & Lips
Bubenbergplatz 10. 4854
Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinvertr. v. *Nauman, Humber, Columbia, Rochet.*

Rorschach. Hotel Bodan
Vereinslokal des V.-C. R.
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.
Veloremise.
4858 **Wilh. Holzhäuser,** Bes.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard
Grosse Auswahl in
Sport-Tricots
Sport-Ausrüstungen
4850 aller Art.

Wyl, St. Gallen. ***J. Berliat,* Velohandlung**
Agentur der Allianz Berlin.
Versicherung gegen **Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung** und **Fahrraddiebstahl.**
4837
Prospekt gratis und franko.

Zürich: Café-Restaurant National,
24 Rindermarkt 24.
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.
4839

Zürich. Grand Café du Théâtre.
Hôtel Kehrle.
Vorzügliche Restauration.
Gute Küche.
4838
— BILLARD. —

Zürich. Hotel Limmatquai
2 Minuten vom Bahnhof
Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.
4860
Zimmer von 1 Fr. 50 an.
Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.
Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Grosses Parterre-Restaurant.
Ausschank feinster offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
Den Besuchern Zürichs auf's angelegentlichste empfohlen. **K. Frauenfelder,** Propr.

Zürich. Hôtel du Jura. J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloremise. Diner à Fr. 1. 20 und Fr. 1. 50. Zimmer à Fr. 1. 50 und Fr. 1. 75. 4833

Zürich. Meyer & Cie.
zur Kronenhalle. 4864
Spezialität in Anfertigung von
Radfahrer-Anzügen.

Zürich. Rudolf Fürrer,
Papierhandlung, Bureauartikel,
„Verbesserter Schapirograph", bester und billigster **Vervielfältigungsapparat.** (Patent Nr. 6449).
4848

Zürich. Milch-Chocolade
für Velofahrer
ausgezeichnet gegen Durst, bei 4861
A. Erni-Bachofen,
Colonialwaren und Delikatessen,
z. „Schloss Neumünster", Zürich V.
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Zürich. M. Hildebrand,
Froschaugasse 11 (z. Brünneli).
Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc.
4835 Telephon.

4851
Zinkogr. Anstalt
J. ERNI
Köchlistr. 11
ZÜRICH, III.
Anfertigung von
BUCHDRUCK-CLICHÉS aller Arten

Stempel mit Medaillon
(Namen, Beruf und Ort)
Fr. 1. 50

gegen Einsendung des Betrages franko Zusendung, oder per Nachnahme mit 20 Cts. Portozuschlag. 4874

C. Ed. Dölitsch
ZÜRICH
Stempel-Fabrik und Gravieranstalt.

Anfertigung aller Arten Stempel für jeden Zweck auf Anfrage billigst.

4834

FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER
JAGDGEWEHRE, MUNITION
IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE
höflich empfiehlt sich..
K. Schefer Büchsenmacher ZÜRICH

Zürich. Café-Restaurant Continental
vis-à-vis dem Theater. 4852
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Den Sportsvereinen
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Statuten,
Aufnahmsurkunden,
Mitgliedskarten,
Programmen,
Zirkularen,
Diplomen etc.
bei schönster, künstlerischer Ausführung.

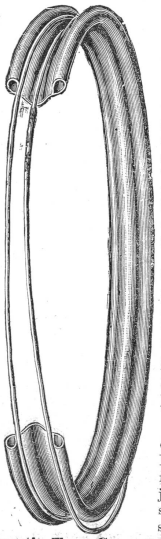
Jean Frey, Druckerei Merkur,
Dianastrasse 5 und 7, **ZÜRICH.**

Advokatur- & Inkassobureau
Hrch. Oggenfuss
2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3358
Bekannte prompte und rasche Erledigung der Aufträge. 4831

Warum sind Dunlop-Reifen

leicht und *einfach* abzunehmen und *wieder* aufzuziehen.

?



Nebenstehende Abbildung zeigt, wie die beiden endlosen Drähte des Dunlop-Pneumatics den Gummi-Mantel fest in seiner Lage halten und es leicht ermöglichen, den Pneumatic von den Stahlreifen zu entfernen. Zur besseren Veranschaulichung ist auf nebenstehendem Bilde aus einer Westwoodfelge ein Stück herausgenommen worden, während die beiden endlosen Stahldrähte ohne den Gummi-Mantel dargestellt sind.

Der endlose Draht links liegt in der Rinne der Felge, während der Draht rechts in das Bett derselben niedergedrückt ist, wodurch der untere Teil des Drahtes an der entgegengesetzten Seite der Stahlfelge hervortritt und leicht über den Rand derselben hinausgehoben werden kann.

Wie die Abbildung zeigt, ist die Demontage des Dunlop-Pneumatics die denkbar einfachste und erteilen wir gerne jede gewünschte Auskunft schriftlich oder mündlich in unseren Fabriken und Filialen.

Dunlop Pneumatic Tyre Co. — Fabriken in **Hanau a. Main,** Bruchköbelerlandstrasse 40; **Wien VI,** Liniengasse 34. — Filialen in **Berlin S.W.,** Zimmerstrasse 21; **Dresden,** Struvestrasse 24; **Zürich I,** Thalacker 46. 4866

„Schwalbe".

Fahrräder zählen zu den besten.

Beweis: Die stets steigende Nachfrage. 4859

Schwalbe-Fahrrad-Werke **Gebr. Rüegg,** Riedikon-Uster

Unübertrefflich in Eleganz und Dauerhaftigkeit ist das der **Velo-Fabrik Dettwyler** in **Liestal** in jedem Kulturstaat patentierte

Velo „Favorit".

Jeder Teil desselben ist **auswechselbar** und dadurch kolossale Reparaturersparnisse; sodann ist das lästige Mitführen einer Luftpumpe total unnötig.

Diese Maschine erfreut sich trotz der kurzen Einführung einer allgemeinen Beliebtheit und darf punkto **Solidität** mit jedem ausländischen Fabrikat konkurrieren.

Schützet die **einheimische** Industrie und decket Euern Bedarf bei

J. Dettwyler-Frey, Dufourstr. 74

4877 Haupt-Dépôt für Zürich.

Helvetia-Räder

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.

Velohandlung von Gustav Ad. Rösle

Kasernenstrasse 81, **ZÜRICH III.** 4871

Fahrunterricht. Reparaturen.

Ebenso wie in den Jahren **1893, 1894, 1895, 1896, 1897** wurde auch im Jahre **1898** die **Bergmeisterschaft am Semmering** auf

Continental-Pneumatic gewonnen.

4863 **Oesterreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT, Wien-Breitensee.**

Anglo-American

C. A. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91

unterm Hotel National.

Spezialität: **Sport-Artikel** aller Art, aus dem berühmten Hause

Slazenger & Sons

London.

Tennis-Racqueten

von Fr. 7.50 bis 45.— das Stück.

Tennis-Bälle

von Fr. 6.— das Dutzend.

Tennis-Presse

von Fr. 2.95 das Stück.

Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc,

Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.

Regenmäntel fertig auf Lager und

4836 nach Mass.

Billigste Möbelhalle

z. Brünneli

Joh. Binder, Froschaugasse 11, **Zürich.**

Betten mit Federzeug	Fr.	75
Bettladen	„	30
Ober-, Untermatratze mit Keil	„	36
Chiffonniere	„	42
Spiegelschrank	„	150
Kommoden	„	42
Waschkommoden	„	40
Waschtische, 2plätzig.	„	27
Nachttische	„	9
Tische, Hartholz	„	19
Tische, Tannen	„	16
Sessel	„	4.50
Divan	„	45
Sofa	„	34

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. — Garnituren in jeder Preislage.

Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen.

Liegenschaften-Agentur.

An- und Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften,

4857 sowie **Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken** besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusicherung reeller Geschäftsführung und strenger Diskretion

J. Knopfli,

a. Kreiskommandant,

Telephon 1244 **Zürich III** Telephon 1244

Stauffacherstrasse Nr. 9.

Die **Spezial-Veloreparaturwerkstätte** 4865

v. **Chr. Beihl,** Mainaustr. 50, **Zürich V**

empfiehlt sich zu bekannt schnellster, billigster und gewissenhaftester Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in Ia. deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörteile in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (K1332Z)

Horlogerie soignée

G. Billian fils

Limmatquai 50, ZÜRICH.

4870 Spezialität in:

Chronometern und Cyclometern

für **Radfahrer**

von **25 Fr.** an.

Lieferant feinster

Sportuhren (Remontoirs)

mit **beliebigen Gravuren.**

Schöne weisse

Vernicklung

von

Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten

und 4878

Haushaltungsgegenständen

besorgt prompt und billig die Vernicklungsanstalt von

A. Zellweger, Uster

Fabrik für elektrische Apparate.

Duplex 4807

mit Berg- und Thal-Uebersetzung

schont Kraft und Gesundheit.

2 Jahre Garantie für Solidität.

Besichtigung und Verkauf bei **A. Oechslin,** Eisenbahnstrasse 22, **Zürich-Enge.**

Velo-Abzeichen

Preis-Medaillen, Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung zu billigsten Preisen fertigt die 4869

Gravier- und Prägeanstalt

B. Jäckle-Schneider, Zürich

zum Falken beim Paradeplatz.

Erklärung.

Wie wir schon mehrmals in letzter Zeit in Erfahrung brachten, kursiert das Gerücht, dass wir unsern Betrieb einstellen wollten, worauf wir ausdrücklich erklären, dass dasselbe vollständig auf Unwahrheit beruht und wir unsern Betrieb nicht nur in vollem Umfange fortsetzen, sondern genötigt sind, solchen durch Neubauten noch weiter zu vergrössern.

Sirius-Fahrrad-Werke, G. m. b. H.

4867 **Doos-Nürnberg.**

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt

Bicyclettes Cosmos 98

haben staubsichere, ölhaltende Lager.

Fabrik in Biel.

Succ. **Genf 16 Boulevard Plainpalais.**

COSMOS

SODOR

ist eine hübsche kleine Stahlkapsel mit flüssiger Kohlensäure gefüllt. **Zehn Stück in einer Kartonschachtel kosten nur Fr. 1.25.**

Mit Hülfe einer **eleganten Spezialflasche (Preis Fr. 3.50)** und Sodor können **augenblicklich,** an **jedem Ort, zu jeder Zeit, absolut ohne Mühe vortreffliches, künstliches Selterswasser** und alle andern nur denkbaren moussierenden Getränke, ganz nach individuellem Geschmack, hergestellt werden. 4879

Wertvoll, um **destilliertem (gekochtem) Wasser** einen sehr angenehmen Geschmack zu geben, was wichtig ist in **Epidemiezeiten** oder in **Gegenden, wo das Trinkwasser schlecht ist.**

(Ueberall im Gebrauch).

SODOR-FABRIK ZURICH.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation

von feinst ausgeführten Velos „TELL".

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.

Grosses Lager von Fourniturен für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker

General-Vertreter der Firma **JUSTUS WALDTHAUSEN** in München.

Fahrradteile en gros.

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. **Wohnung:** Erlachstrasse 22, III

Vertreter in Zürich: **Gustav Ad. Rösle,** Kasernenstrasse 81. 4862

Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

Die

Hercules-Fahrräder

werden in einer Spezial-Fabrik **ersten Ranges,** die seit 13 Jahren **ausschliesslich Fahrräder** fabriziert, hergestellt.

„Hercules" ist daher auf Grund langjähriger Erfahrung

hervorragend

in Konstruktion! in Ausstattung! in Stabilität und Gang!

Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules"

4844 vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Generalvertretung für die Schweiz:

Isy Marschütz

Zürich

13 Bärengasse 13.

Druck und Verlag von JEAN FREY, Druckerei Merkur, Dianastr. 5 und 7 Zürich.